

Der Bürgermeister

Schulverwaltungs- und Sportamt

Sitzungsdrucksache Nr. 134/2008
-öffentliche Sitzung-

B e r i c h t

**TOP: Berichtswesen;
hier: Raumbestandsaufnahme und Nutzungszuordnung sowie Raumbedarfsplanung
für die Grundschulgebäude der Stadt Lüdenscheid
(Antrag der SPD-Fraktion vom 21.11.2007)**

Vorgesehene Beratungsfolge:

Schulausschuss

Termine:

03.06.2008

Beschlussvorschlag:

Der Bericht wird zur Kenntnis genommen.

Bericht:

Auf Antrag der SPD-Fraktion hat der Schulausschuss die Verwaltung beauftragt, für die Grundschulen folgendes darzulegen:

1. wie sich die Schülerzahlen in den nächsten sechs Jahren entwickeln
2. wie einer steigenden Nachfrage nach der Offenen Ganztagsgrundschule angesichts der vorhandenen Räume entsprochen werden kann oder ob die Schaffung neuer Räume notwendig wird
3. ob und wie viele Kinder beim diesjährigen Anmeldeverfahren für die Offene Ganztagsgrundschule abgelehnt werden mussten
4. über wie viele Räume die einzelnen Grundschulgebäude derzeit verfügen, welche Größe sie haben und wie sie aktuell genutzt werden

Nachfolgend werden zu den einzelnen Punkten die Ergebnisse dargelegt:

Zu 1.

Die Schülerzahlenentwicklung (Geburtenerhebung) bis einschl. Schuljahr 2013/14 ist aus der beigefügten Anlage 1 zu ersehen. Die Zahlen für das Schuljahr 2014/15 können erst im August 2008 ermittelt werden; sie können in der nächsten Sitzung ergänzt werden.

Die Geburtenerhebung basiert auf der bisherigen Schulbezirkseinteilung. Wie in einem weiteren Bericht dargestellt, sind nicht unerhebliche Wanderungsbewegungen bei einzelnen Schulen festzustellen. Erfahrungen, die eine schulscharfe Prognose zur Entwicklung zulassen, liegen noch nicht vor.

Allerdings kann jährlich steuernd eingegriffen werden, indem die Anzahl der Eingangsklassen vom Schulausschuss/Rat festgelegt wird.

Zu 2. und 4.

Die Raumkapazität der einzelnen Grundschulen sowie die entsprechenden Nutzungen sind in der Anlage 2 dargestellt. Eine allgemeine Aussage zur Frage, wie die – evtl. steigende – Nachfrage nach Ganztagsplätzen angesichts der vorhandenen Räume entsprochen werden kann oder ob die Schaffung neuer Räume notwendig wird, kann derzeit nicht getroffen werden.

Allerdings wird erwartet, dass durch die Begrenzung der Aufnahmekapazität der einzelnen Schule auch eine steigende Nachfrage abgedeckt werden kann. Je nach Entwicklung der Ganztagsanmeldungen wird die Verwaltung mit der jeweiligen Schule flexible Lösungen erarbeiten, um dem Bedarf zu entsprechen. Dies kann z.B. geschehen durch Einbeziehung vorhandener Räume, deren Nutzung dann für den Ganzttag umgewidmet werden muss. Ggfs. können Räume auch durch Umnutzung von Hausmeisterwohnungen geschaffen werden. Es ist derzeit nicht zu erkennen, dass größere Neubaulmaßnahmen, wie z.B. an der Erwin-Welke-Schule, in den nächsten Jahren notwendig werden.

Zu 3.

In der Anlage 3 ist aufgeführt, ob und wie viele Kinder beim diesjährigen Anmeldeverfahren für die Offene Ganztagschule nicht aufgenommen werden konnten. Diese Ablehnungen wurden auf der Basis eines von der Schule und dem Träger des Ganztages entwickelten Kriterienkataloges entschieden. Die Gründe wurden den Eltern erläutert; erhebliche Gegendarstellungen wurden seitens der betroffenen Eltern offensichtlich nicht erhoben. Teilweise wurden nach den Gesprächen die Anträge wieder zurückgenommen.

Wie die Auswertungen zeigen, konzentriert sich im neuen Schuljahr die Ablehnung zu weit überwiegenden Teilen (ca. 90 %) auf die Standorte Knapper Schule und Pestalozzischule.

Legt man für die Knapper Schule die Zahlen aus der Geburtenerhebung (Anlage 1) zugrunde und berücksichtigt die Wanderungsbewegungen, so wird in den kommenden Jahren überwiegend mit 2 Eingangsklassen zu rechnen sein. Ebenso werden wegen der Raumkapazität in der Pestalozzischule in den kommenden Jahren 2 Eingangsklassen – unabhängig vom Walverhalten – zu bilden sein.

Bei konstanter Nachfrage wird sich dann in der Knapper Schule der Bedarf kaum ändern, in der Pestalozzischule könnte eine Entspannung eintreten.

Sollte sich der Bedarf in der derzeitigen Höhe abzeichnen, wird die Verwaltung mit den Schulen Unterbringungsmöglichkeiten für den Ganzttag erarbeiten. Diese werden sich bei der Knapper Schule voraussichtlich auf Räume außerhalb des Schulgrundstücks beziehen müssen. Ggfs. ist auch der eine oder andere Fachraum mitzunutzen. In der Pestalozzischule kann die freiwerdende Hausmeisterwohnung angeboten werden, die für Ganztagszwecke umgebaut werden müsste.

Erweiterungen z.B. durch Anbau sind auf beiden Schulgrundstücken kaum zu realisieren.

In den Schulen, in denen nicht alle angemeldeten Kinder aufgenommen wurden, werden Wartelisten geführt. Das Angebot, in eine benachbarte Schule mit freien Ganztagsplätzen zu wechseln, wurde von den Erziehungsberechtigten nicht genutzt.

Lüdenscheid, den .05.2008

In Vertretung:

Dr. Schröder
Erster Beigeordneter